

Der 46ste Brief.

An eine franke Freundin; daß ihr die Eine
Arznei nur helfen könne: **J**esu anhangen
mit zarter Liebe, und Unannehmlichkeit
ihrer selbst und aller Dinge.

Herzlich geliebte Schwester!

—— Dein leibliches Ungemach entstehet
viel vom Gemüth. Eine Arznei kann dir
helfen, welche beim liebsten Heiland zu bekom-
men ist; sie heißt: **J**esu anhangen mit
zarter Liebe, und Unannehmlichkeit dei-
ner selbst und aller Dinge. Versäumest du
es, dich dieser Arznei zu bedienen, dann läßt
es **G**ott deinen Leib fühlen, daß dem Geist
was fehlet, und das ist Gnade. Brauche
dann doch diese Arznei täglich und stündlich.
Ist sie etwa nicht vorhanden, dann hole sie;
aber ohne Geld, sonst bekommst du nichts!
Erwarte sie mit Vertrauen von dem, der sie
umsonst gibt. Fange nur an mit dem Ge-
brauch; wills gleich im Anfang nicht schmücken,
fahre nur fort; ich kann dir die übergroße
Lieblichkeit und kräftige Wirkung dieser Arznei
nicht genug anpreisen: sie gibt ewiges Leben.
An dich und deinen Schaden darfst du nicht
gedenken, wann es auch desperat schiene;
denke nur an den innig gegenwärtigen, mächt-
tigen

tigen und liebevollen Arzt. Mit stiller Andacht und zarter Liebe zu ihm gewandt, brauche die Arznei, du wirst gewiß genesen. Ich scherze nicht. Ich schreibe nur so, um mich füglich auszudrücken. Es ist alles wesentlich also. Der Herr gebe dir ein einfältiges stilles Herz, dann wirst du es erkennen und erfahren. Deine Elenden schrecken mich nicht ab, ich fasse dich in Schwachheit: sie müssen auch dich nicht abschrecken, sondern nur tiefer gründen in der Erkenntniß deines Nichts, und in der Ueberlassung deiner selbst in die Hände des Herrn, in welchem dein Heil ist. Kannst du dich nicht zu Gott sammeln mit den Sinnen und Gedanken, thue es dann doch mit dem Herzen; kannst du auch dein Herz nicht finden, dann thue es mit deinem Willen. Und wann du auch das nicht zu können scheinst, so leide und überlaß dich Gott, mit Zufriedenheit und Vertrauen. Auskehr und Beschäftigung mit dir selbst, machen die Elenden zu Sünden. Beschäftige dich dann mit dem, der in deinem Herzen deiner wartet, und dich zu seiner Braut und völligem Eigenthum erkaufet hat, und einladet! Amen. Ich bleibe durch seine Gnade

Dein

Mülheim,
den 20. Febr. 1744.

verbundener schwacher
Mitbruder.

Der